

Laudatio

Mit dem **Akademiepreis** zeichnet die Bayerische Akademie der Wissenschaften nebenberuflich erbrachte wissenschaftliche Leistungen aus. 2017 geht der Akademiepreis an Herrn Dr. Sixtus Lampl für den Aufbau eines Orgelzentrums mit Museum, Werkstätten und einem Konzertsaal.

Sixtus Lampl, geboren 1941 in Westenhofen am Schliersee, hat ein Orgelzentrum mit Museum, Werkstätten und einem Konzertsaal für ca. 250 Personen mit spielfähigen historischen Orgeln aufgebaut. Hierzu hat er das vom Verfall bedrohte Alte Schloss Valley erworben, denkmalschutzgerecht restauriert und durch einen Anbau statisch gesichert. Ein Konzertsaal entstand durch die Übertragung des Dachgewölbes einer denkmalgeschützten Sägewerkshalle nach dem Prinzip des bedeutenden Bauingenieurs Friedrich Zollinger (1880–1945).

Sixtus Lampl hat im Alten Schloss und der Zollinger-Halle mehr als 60 kultur- und technikgeschichtlich bedeutsame Orgeln des 17. bis 20. Jahrhunderts gesammelt, darunter einige große romantische Orgeln, die ab den 1960er Jahren entfernt worden waren, so aus dem Landshuter Martinsmünster, aus der Wallfahrtskirche Gößweinstein oder der Jesuitenkirche Heidelberg. Solche Orgeln wurden damals als technisch veraltete Ungetüme verkannt und durch am barocken Ideal orientierte neue ersetzt. Lampl erkannte wesentlich früher als andere, dass der Orgelbau zwischen 1830 und 1930 bedeutsame technische Errungenschaften in Registerauswahl, Setztechnik, Pneumatik und Elektromechanik etc. hervorgebracht hat, die für die Nachwelt zumindest in musealen Ausstellungsobjekten erhalten werden sollten und dass stilgerechte Aufführungen spätromantischer Kompositionen solcher Orgeln bedürfen.

Mit der Restaurierung, Aufstellung und Beseitigung vieler kunst- und technikgeschichtlich bedeutsamer Orgeln sowie deren Dokumentation hat er Kulturgüter von hohem Wert vor dem gänzlichen Verlust bewahrt. Sixtus Lampl leistete mit dem Aufbau des Orgelzentrums Schloss Valley in reiner Privatinitiative und ohne nennenswerte Unterstützung durch die öffentliche Hand wesentliche Beiträge zu Kunst- und Kulturgeschichte, die einer Preisverleihung würdig sind.

Dezember 2017